

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Zentralkommission zweier um die MGH verdienter Verstorbener. Am 20. Juni 2003 war in St. Gallen der langjährige Stiftsbibliothekar Johannes Duft im Alter von 88 Jahren verstorben, seit 1983 unser Korrespondierendes Mitglied und hochgeschätzt als Hüter und Vermittler der reichen Handschriftenschatze dieses Klosters. Seit dem 13. Juli 2003 zu beklagen ist der plötzliche Tod des Erlanger Emeritus Werner Goez, zu dessen umfangreichem und vielfältigem Oeuvre auch die 1998 gemeinsam mit seiner Frau Elke vorgelegte MGH-Ausgabe der Urkunden und Briefe der Markgräfin Mathilde von Tuszien gehört.

Die Situation des vom Freistaat Bayern unterhaltenen Instituts in München war nicht anders als in den Vorjahren von der angespannten Finanzlage geprägt, die es weiterhin nicht gestattet, alle vorhandenen Stellen komplett zu besetzen. Da 2003 von einem bewilligten Etat von 1,673 Millionen Euro infolge diverser Sparauflagen tatsächlich nur 1,480 Millionen Euro zur Verfügung standen, traten im Vollzug des Haushalts allerlei Engpässe auf, die nur in begrenztem Umfang durch Drittmittel, insbesondere der Wintererstiftung, gemildert werden konnten. An personellen Veränderungen ist lediglich zu melden, daß Frau Dipl. Bibl. N. Sinemus zum 1. Oktober 2003 als Mutterschaftsvertretung an die Stelle von Frau B. Rommel getreten ist.

Von ganz wesentlicher Bedeutung für das Gelingen längerfristiger Vorhaben ist seit jeher die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akademien der Wissenschaften des deutschsprachigen Raumes, die im Rahmen verabredeter Kooperationsprojekte die Personalkosten tragen, während die MGH für die Publikation in einer ihrer Reihen aufkommen. Die politische Diskussion um die Zukunft des von Bund und Ländern finanzierten 'Akademienprogramms' verfolgen die MGH daher mit besorgter Aufmerksamkeit. – Als aktueller Stand ist zu verzeichnen, daß in Berlin die von der Berlin-Brandenburgischen Akademie und der Humboldt-Universität gemeinsam eingerichtete und getragene Akademie-Professur für mittelalterliche Geschichte und Landesgeschichte zum 1. November 2003 mit Prof. M. Menzel (bisher München) besetzt werden konnte, der damit zugleich die Leitung der Arbeitsstelle für die MGH Constitutiones übernommen hat. Ihm ist künftig ein wissenschaftlicher Beirat zugeordnet, der sich am 31. Januar 2004 konstituierte und dem unter dem Vorsitz von Prof. W. Maleczek (Wien) auch der Unterzeichnete und Herr Moraw